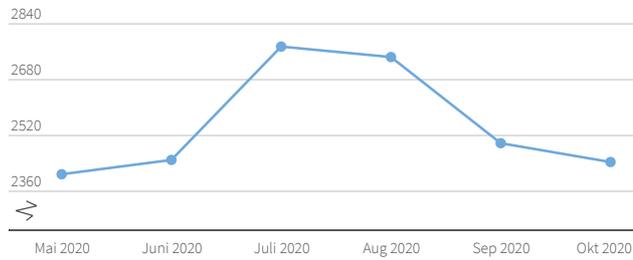


Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft

Arbeitslose



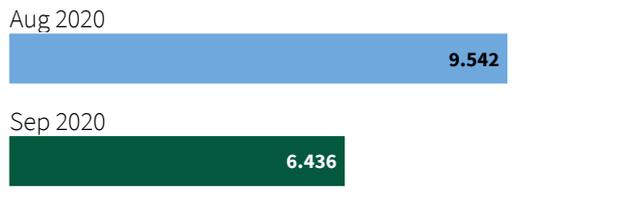
ADG | Mai 2020 - Okt 2020

Arbeitslose



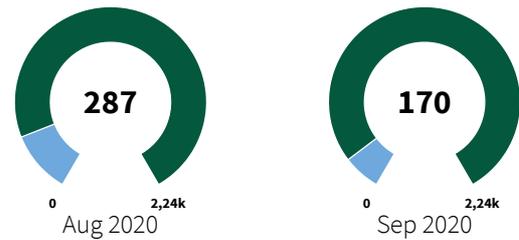
ADG | Okt 2019, Okt 2020

Entschädigte Corona-Kurzarbeitstage



ONEM | Aug 2020, Sep 2020

Anzahl Arbeitgeber, bei denen Beschäftigte Corona-Kurzarbeitergeld erhalten haben



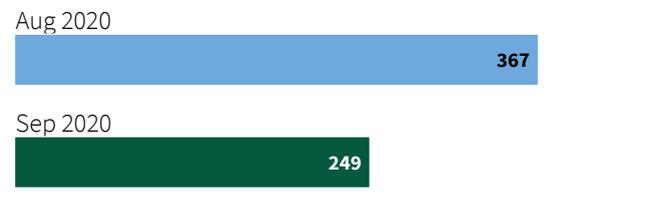
ONEM | Aug 2020, Sep 2020

Personen in Corona-Kurzarbeit



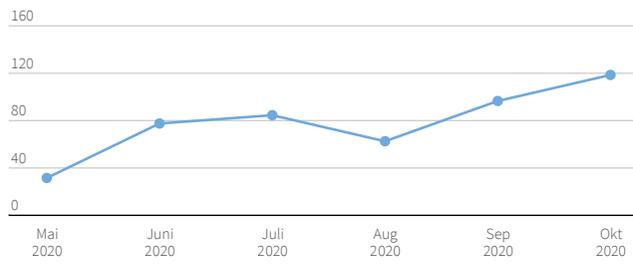
ONEM | Aug 2020, Sep 2020

Vollzeitäquivalente in Corona-Kurzarbeit



ONEM | Aug 2020, Sep 2020

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



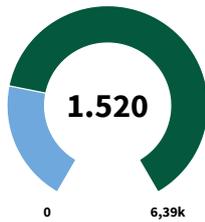
ADG | Mai 2020 - Okt 2020

Beim Arbeitsamt eingegangene Stellenangebote



ADG | Okt 2019, Okt 2020

Überbrückungsrecht für Selbstständige: verpflichtende und freiwillige Schließung (mind. 7 Tage)



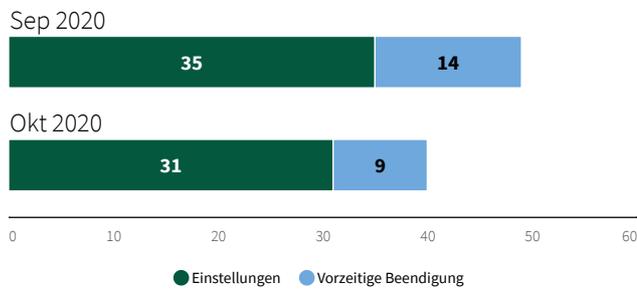
LISVS | Okt 2020

Überbrückungsrecht für Selbstständige: Unterstützung der Wiederaufnahme

266
Deutschsprachige Gemeinschaft

LISVS | Okt 2020

AktiF-Beschäftigungsförderung



Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft | Sep 2020, Okt 2020

MONITORING DER OSTBELGISCHEN WIRTSCHAFT (STAND: 09.11.2020)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	2
2. Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur Belgiens	3
3. Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung der Deutschsprachigen Gemeinschaft	5
3.1. Konjunktur - Stimmungsbarometer AVED, IHK und Mittelstandsvereinigung	5
3.2. Arbeitsmarkt	5
3.2.1. Arbeitslosigkeit	5
3.2.2. Kurzarbeit	9
3.2.3. Stellenangebote	13
3.2.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse	15
3.2.5. AktiF-Beschäftigungsförderung	16
4. Unternehmen	18
4.1. Hilfe für Unternehmen	18
4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe	18
4.1.2. Finanzhilfe der Wallonischen Region	19
4.1.3. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige	20
4.2. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)	22
4.3. Konkurse	24
5. Spezifische Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung für die Zuständigkeitsbereiche der Deutschsprachigen Gemeinschaft	26
5.1. Mittelständische Ausbildung	26
6. Anhang	27

1. EINLEITUNG

Die Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik und hier insbesondere deren Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Fachbereich Beschäftigung und Standortentwicklung, dem Arbeitsamt, der WFG, dem WSR und der AVED/IHK, hat im Auftrag der für Beschäftigung und Tourismus zuständigen Ministerin ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft während der Corona-Krise erstellt. In diesem Monitoring wird die systematische Erfassung und Messung von aktuellen Wirtschaftsdaten in Ostbelgien vorgenommen.

Warum ist ein Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft wichtig?

Die Corona-Pandemie hat neben der sanitären Krise auch das Potenzial einer Wirtschaftskrise. Zur Vermeidung eines gesundheitlichen Notstandes wurden wirtschaftliche Aktivitäten und soziale Kontakte beschränkt. Dadurch sind kurz- und mittelfristige Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Beschäftigung und schlussendlich auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben bereits absehbar. Aus diesem Grund ist es wichtig, zeitnah die Entwicklung der Wirtschaftsdaten zu beobachten und anhand konkreter Zahlen zu messen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse werden in die politische Entscheidungsfindung einfließen und zielgerichtete Maßnahmen zur Abfederung der Krise ermöglichen. Nicht zuletzt beispielsweise in der Beschäftigungs- und Tourismuspolitik.

Dieses Monitoring wird monatlich aktualisiert und kann um weitere Indikatoren ergänzt werden. Der Erhebungsvorgang soll anhand von allgemeinen Wirtschaftsindikatoren, Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zu den Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die gefährdeten Sektoren definieren und näher analysieren.

Die gesammelten Daten sind öffentlich abrufbar auf <https://www.ostbelgienstatistik.be> und <https://ostbelgien.inzahlen.be/dashboard>

2. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND KONJUNKTUR BELGIENS

Zunächst wird ein Überblick über die wichtigsten Wirtschaftsparameter des Landes gegeben. Diese Parameter zeigen eindrücklich das Ausmaß des wirtschaftlichen Einbruchs im April 2020. Die folgenden Indikatoren beziehen sich auf Belgien:

- Im Vergleich zum ersten Quartal schrumpfte das BIP um 12,1% (Mittelwert aller Institute). Die Prognosen werden monatlich angepasst. Anfang Oktober wurden die Werte für 2020 und 2021 ein wenig optimistischer berechnet als noch im Vormonat.
- Der Ölpreis sinkt im September zum ersten Mal seit Beginn der Krise wieder ab. Mit 34,7 Euro pro Barrel liegt er nun bei rund 60% des Januarpreises.
- Die Inflation blieb relativ stabil. Energie wurde günstiger (-11) und Lebensmittel teurer (unverarbeitete Nahrungsmittel: +6,8, verarbeitet +2,4).
- Die monatliche Konjunkturmfrage der belgischen Nationalbank (NBB) bei den Unternehmen zeichnet eine spürbare Verbesserung aller Werte im Oktober. Der Business Confidence Index liegt nun bei -8,5. Der Krisentiefstwert im April lag bei -36,1. Vor allem im Handel hat sich das Geschäftsklima nach zwei Monaten des Rückgangs deutlich verbessert. Zu beachten ist jedoch, dass die Befragung vom 1. bis zum 22. Oktober durchgeführt wurde. Somit konnte der Effekt der ersten Maßnahmenverschärfung vom 16. Oktober nur zum Teil einfließen.
- Wie schätzen die Bürger die wirtschaftliche Situation in den nächsten 12 Monaten ein? Der Verbraucherindex war im Oktober (-17) und September (-16) nicht so negativ wie noch im August (-26). Da die Befragung vom 30. September bis zum 15. Oktober lief, konnten die Effekte der ersten Maßnahmenverschärfung vom 16. Oktober kaum einfließen.
- Anfang Oktober galten 7% der Haushalte als besonders verletzlich, weil sie einerseits mit Einkommensverlusten von über 10% rechnen und andererseits angaben, maximal drei Monate vom Ersparten leben zu können. Die Zahl lag im April bei 12%.
- Rund 28% der Haushalte mit Selbständigen erwarten in den nächsten Monaten Einkommensverluste von über 30%. Rund 29% der Selbständigen gaben an, weniger als drei Monate mit ihrem Ersparten leben zu können.
- In der Oktober-Befragung bewerteten die Haushalte Arbeitslosigkeit weiter als hohes Risiko in den kommenden Monaten. Der Blick auf das zu erwartende Niveau des Ersparten blieb positiv (Wert 10), jedoch etwas weniger optimistisch als noch im September (Wert 17). Im September war der Blick auf das Ersparte so positiv, wie zuletzt im Jahr 2002.

Indikator	Zeitraum	Wert	Quelle/Link
Entwicklung des BIP Belgien	20Q2/20Q1	-12,1	NPB : BiP
Vorhersage des BIP – Mittelwert aller Institute <i>Stand 6/10/2020. Die Berechnungen der 17 berücksichtigten Institute liegen zwischen 0,7% und -11,1 %!</i>	2020 2021	-7,4 5,5	
Ölpreis (Barel in Euro)	Januar 2020 Sept. 2020	57,5 34,7	NPB: Ölpreis
Inflation (Indice santé)	Januar Mai Juli Oktober	1,1 1,1 1,0 1,0	NBB Inflation
Vertrauensindikator der Verbraucher <i>Haushalte werden gebeten, ihre Situation in den nächsten 12 Monate einzuschätzen. (Arbeit, Einkommen, geplante Ausgaben, Ersparnis, ...)</i>	April 2019 April 2020 Juni 2020 August 2020 Sept. 2020 Okt.2020	-7 -26 -19 -26 -16 -17	NBB: Verbraucher
<u>Zeitraum der Befragung: 30.9. -15.10.</u>			
Zusatzfrage 1° CORONA : Votre ménage souffre-t-il d'une perte de revenus en raison de la crise ?	Okt. 2020	0-10%: 80 % (April: 73%) <10%-30%: 12 % (April: 14%) <30%: 7% (April: 13%)	
Zusatzfrage 2° CORONA : Pendant combien de temps votre ménage dispose-t-il d'un coussin d'épargne pour couvrir les dépenses nécessaires ?	Okt. 2020	< 1 Monat: 13% (April: 11%) 1-3 Monate: 15% (April: 20%) > 3 Monate: 72% (April: 69%)	
Monatliche Konjunkturmfrage der NBB <i>„Business confidence“ – 3000 Betriebe werden zur aktuellen Situation und zu den <u>Aussichten der 3 nächsten Monate</u> befragt (Auftragsbücher, Stock, Preise, Auslastung, ...). Ein Wert im Minus-Bereich steht für eine Verschlechterung der Aussichten.</i>	Januar 2020 April 2020 Mai 2020 Juni 2020 Juli 2020 August 2020 Sept. 2020 Oktober 2020 (2009M3)	-2 -36,1 -34,4 -22,9 -13,9 -12,0 -10,8 -8,5 -31,8	NBB Business confidence
<u>Zeitraum der Befragung: 1-22.10.2020</u> Vergleich: Tiefster Wert Finanzkrise 2008-09			
Herstellendes Gewerbe	Okt. 2020	-9 (Wert April: - 32,6)	
Dienstleistungen für Unternehmen	Okt. 2020	-8,7 (Wert April: -62,1)	
Bau	Okt. 2020	-4,3 (Wert April: -23,2)	
Handel	Okt. 2020	-14,5 (Wert April: -41,6)	

3. WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

3.1. KONJUNKTUR - STIMMUNGSBAROMETER AVED, IHK UND MITTELSTANDSVEREINIGUNG

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie hat der Arbeitgeberverband in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (AVED) in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) vier Umfragen bei der hiesigen Betriebswelt durchgeführt, um die sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie zu bewerten, die ostbelgischen Unternehmen auf ihrem schweren Weg aus der Krise zu begleiten und die politisch Verantwortlichen bei ihren Entscheidungen zu Gunsten der Wirtschaft zu unterstützen. Die letzten beiden Umfragen wurden in Zusammenarbeit mit der Mittelstandsvereinigung durchgeführt. Die im Anhang befindlichen Ergebnisse der vierten Umfrage spiegeln im Wesentlichen die Stimmungslage der Betriebe mit Stand Anfang September 2020 wider. Anfang November startete eine neue Umfrage. Die Analyse der Antworten wird im nächsten Bericht (Anfang Dezember) zu finden sein.

3.2. ARBEITSMARKT

3.2.1. Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen liegt Ende Oktober bei 2.442 Personen. Dies im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um +5,8% (oder +134 Personen). Bis September war der Anstieg zum Vorjahr bereits deutlich zurückgegangen: die größte Differenz zum Vorjahr wurde im Mai erreicht, seitdem hat sich der Anstieg verlangsamt und die Arbeitslosenzahl langsam wieder dem Vorjahresniveau genähert. Im Oktober scheint sich diese Tendenz allerdings nicht mehr fortzusetzen.

Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit ist im Oktober - im Gegensatz zu den beiden Vormonaten - niedriger als im Vorjahr und die Zahl der Zugänge wieder höher. Das Saldo bleibt aber negativ, d.h. die Gesamtzahl der Arbeitslosen sinkt (noch) leicht ab zum Vormonat.

Arbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	2.198	2.294	+96	+4,4%
Februar	2.262	2.322	+60	+2,7%
März	2.189	2.318	+129	+5,9%
April	2.105	2.372	+267	+12,7%
Mai	2.103	2.407	+304	+14,5%
Juni	2.158	2.448	+290	+13,4%
Juli	2.549	2.773	+224	+8,8%
August	2.626	2.743	+117	+4,5%
September	2.405	2.496	+91	+3,8%
Oktober	2.308	2.442	+134	+5,8%
Mittelwert seit Januar	2.290	2.462	+171	+7,5%
Mittelwert März- Oktober	2.305	2.500	+195	+8,4%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Der Anstieg zum Vorjahr ist am höchsten bei den Arbeitslosen, die seit 1-2 Jahren arbeitslos sind (+28%), gefolgt von denjenigen, die seit 6-12 Monaten arbeitslos sind (+22%). Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt haben also weniger diejenigen, die sich im letzten halben Jahr arbeitslos gemeldet haben, als diejenigen, die bereits vor der Corona-Krise arbeitslos waren. Proportional stärker betroffen sind mittlerweile eher 40-49-Jährige (+13% zum Vorjahr), gefolgt von den unter 25-Jährigen (+11%). Bei den über 50-Jährigen hingegen bleibt die Zahl stabil.

Den größten Anstieg der Arbeitslosigkeit nach Beruf im Vergleich zum Vorjahr gibt es (in absoluten Zahlen) bei den Personen, die als Hilfsarbeiter (+44) arbeiten möchten. Der Rest verteilt sich auf eine Vielzahl von anderen Berufen.

Betrachtet man den Herkunftssektor, so verteilt sich der Anstieg ziemlich gleichmäßig auf alle Sektoren. Am größten ist er bei den Schulabgängern (+66 Personen) (diese können auch aus Beschäftigung kommen, fallen aber dann in die Kategorie „Schulabgänger“ zurück, wenn die Berufseingliederungszeit von einem Jahr noch nicht verstrichen ist). Darauf folgen Personen, die noch nicht gearbeitet haben (+20), Dienstleistungen für Personen und der Chemiesektor (jeweils +16). Diese Auswertung nach Sektor ist allerdings mit Vorsicht

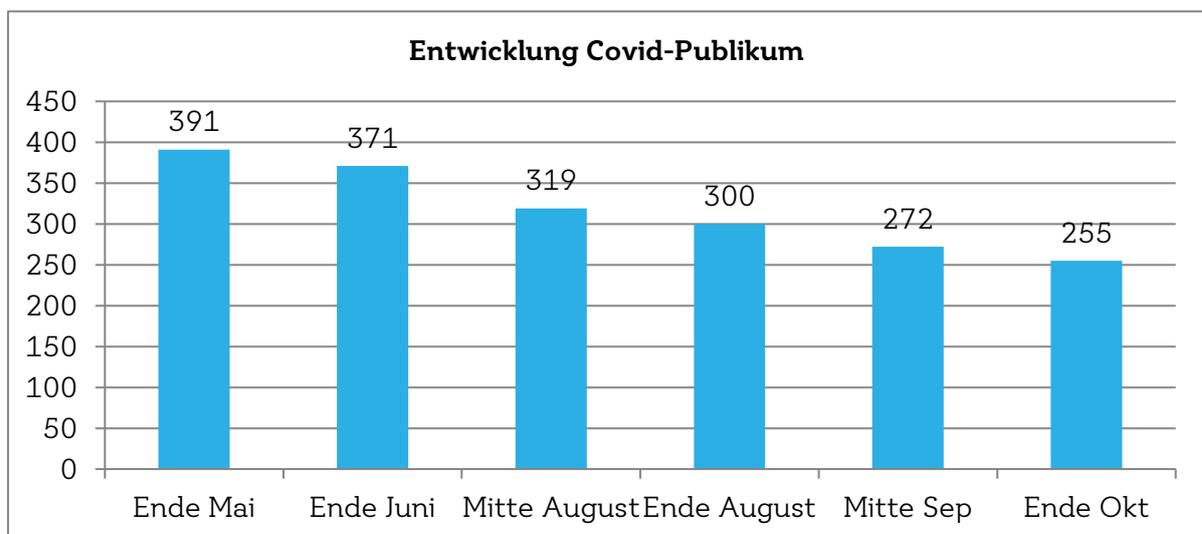
zu betrachten, da nicht immer gewährleistet ist, dass diese Angabe bei einer Wiedereintragung aktualisiert wird.

Außerdem gibt es im Oktober erste Anzeichen, dass die neuen Schulabgänger nicht mehr so schnell vermittelt werden können wie im Vorjahr (Anstieg bei den unter 25-Jährigen und den Schulabgängern).

Profil des Covid-Publikums

Arbeitsuchende, die sich nach dem 16. März 2020 beim Arbeitsamt eingetragen haben und aus einer Beschäftigung kommen, werden in der Datenbank als „Covid-Publikum“ markiert, um sie statistisch erfassen und schnellstmöglich betreuen zu können.

Ende Oktober waren dementsprechend noch 255 Personen registriert (130 Männer und 125 Frauen). 50 dieser Personen sind noch teilzeitbeschäftigt und 6 befinden sich in der Kündigungszeit. Damit ist ihre Zahl seit Ende Mai (damals waren 391 Personen eingetragen) um rund 130 Personen gesunken. Allerdings verlangsamt sich der Rückgang allmählich.



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Auswertungen zum Profil der Personen zeigen, dass dieses sich langsam dem allgemeinen Profil der Arbeitslosen (im September) annähert. Personen der mittleren Altersgruppen (25-50 Jahre) und höher qualifizierte Personen (Abitur oder Hochschulabschluss) sind trotzdem noch etwas überrepräsentiert.

Personen aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind proportional etwas stärker betroffen als aus dem Norden. 10% der Betroffenen sind Nicht-EU-Bürger, was unter dem Anteil in der gesamten Arbeitslosenbevölkerung liegt (18%). Betrachtet man den Migrationshintergrund in einem breiteren Sinne (Herkunftsland außerhalb der EU, Muttersprache, ...), so haben 28% der Betroffenen einen Migrationshintergrund.

Alter	Covid-Publikum	Arbeitslose gesamt	Differenz
unter 25	15%	16%	-1%
25-30	20%	12%	+8%
30-40	22%	19%	+3%
40-50	20%	16%	+3%
über 50	24%	36%	-13%
Gesamt	100%	100%	

Qualifikation	Covid-Publikum	Arbeitslose gesamt	Differenz
Primarschule	14%	20%	-6%
Abgeschl. Lehre	6%	8%	-2%
Sekundar Unterstufe	25%	24%	+1%
Sekundar Oberstufe	35%	27%	+8%
Hochschule / Universität	17%	13%	+4%
Sonst. Ausbildung / Ausland	4%	8%	-4%
Gesamt	100%	100%	

Wohnort	Covid-Publikum	Arbeitslose gesamt	Differenz
Kanton St.Vith	24%	20%	4%
Kanton Eupen	76%	80%	-4%
	100%	100%	

Staatsangehörigkeit	Covid-Publikum	Arbeitslose gesamt	Differenz
EU	90%	82%	8%
Nicht-EU	10%	18%	-8%
Gesamt	100%	100%	

Im Anhang befindet sich der Arbeitsmarktbericht für den Monat Oktober.

3.2.2. Kurzarbeit

Ein drastischer Anstieg der Arbeitslosigkeit konnte durch den Rückgriff auf Kurzarbeit (zeitweilige Arbeitslosigkeit) vermieden werden. Die Kurzarbeiter bleiben unter Arbeitsvertrag und müssen sich (noch) nicht arbeitsuchend melden. Laut den provisorischen¹ Zahlen des ONEM haben im September Beschäftigte bei 170 Arbeitgebern mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kurzarbeitergeld erhalten. Somit wären nur noch rund 8% der hiesigen Arbeitgeber betroffen. Die meisten Betriebe mit Kurzarbeit sind im Handel (43), im verarbeitenden Gewerbe (31) und im Horeca-Sektor (23) zu finden. Seit April sind die Zahlen beständig rückläufig.

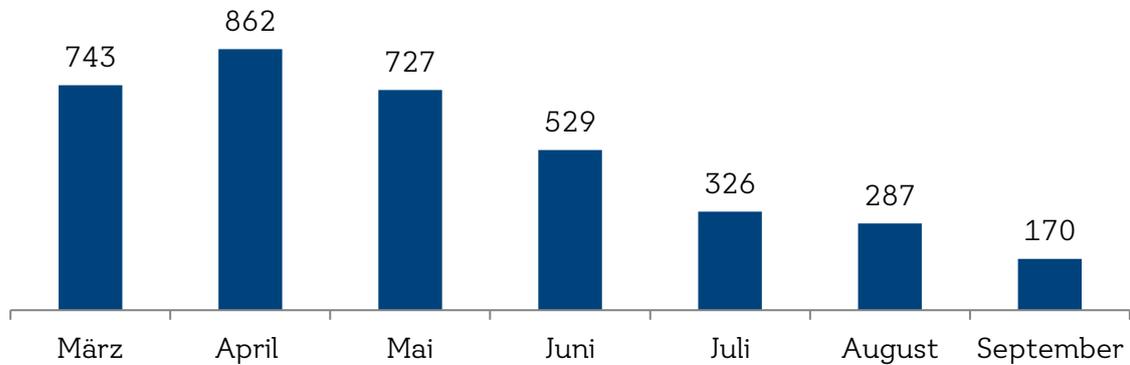
Achtung:

- Mit Veröffentlichung der Septemberzahlen durch das ONEM wurden auch die Zahlen der Vormonate nach unten korrigiert, was auf die Vervollständigung der statistischen Daten der Vormonate zurückzuführen ist.
- Im September war der Rückgriff auf Corona bedingte Kurzarbeit vorübergehend eingeschränkt worden: vereinfachter Zugang zu Kurzarbeit aufgrund von Höherer Gewalt nur noch für besonders hart getroffene Sektoren, und Zugang zu Kurzarbeit aus wirtschaftlichen Gründen wegen Corona für die anderen betroffenen Sektoren.
- Anfang November wurde beschlossen, rückwirkend ab Oktober und bis Ende März 2021, wieder allen Betrieben den Rückgriff auf Kurzarbeit aufgrund von höherer Gewalt zu ermöglichen.

Inwiefern diese vorübergehende Änderung im September einen Einfluss auf die veröffentlichten Zahlen hat, kann im Moment noch nicht mit Sicherheit gesagt werden.

¹ Aufgrund des großen Ansturms an Anträgen beim LfA muss eine etwas längere Bearbeitungszeit für die Statistik eingerechnet werden. Die Zahlen werden dann nachträglich noch nach oben korrigiert, wenn alle Anträge bearbeitet und die Kontrollen erfolgt sind.

Anzahl Betriebe der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit Corona-Kurzarbeit



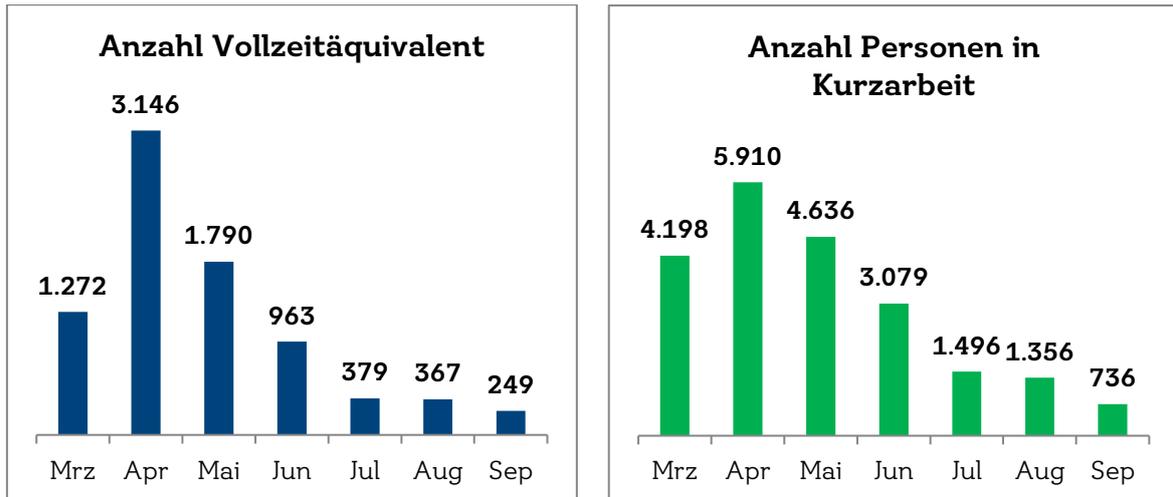
Quelle: ONEM

Corona-Kurzarbeit in den Betrieben mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft				
	Personen	VZÄ	Tage	Betriebe
März	4.198	1.272	33.070	743
April	5.910	3.146	81.277	862
Mai	4.636	1.790	46.326	727
Juni	3.079	963	24.962	529
Juli	1.496	379	10.192	326
August	1.356	367	9.542	287
September	736	249	6.436	170
Entwicklung Juli – August	-620	-118	-3.106	-117
	-46%	-32%	-33%	-41%

Quelle: ONEM

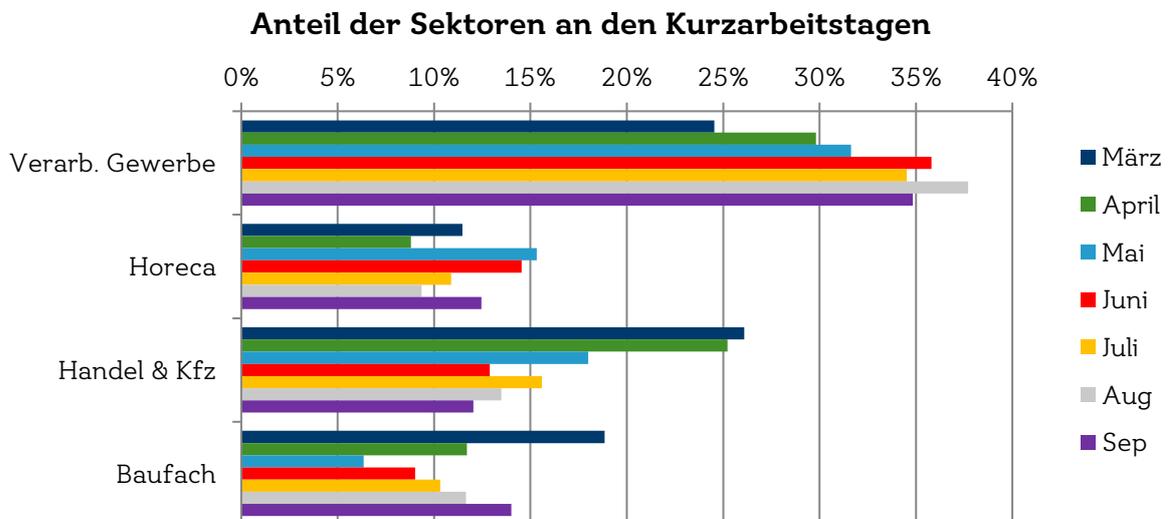
Auch bei der Zahl der Kurzarbeiter setzt sich der Rückgang fort. Im September waren nur noch 736 Personen in Kurzarbeit, was eine Verringerung zum Vormonat um 46% bedeutet. Die meisten Personen (44%) waren zudem weniger als 6 Tage im Monat in Kurzarbeit und weitere 33% während 6-13 Tagen. Im August waren hingegen noch 1.356 Personen in Kurzarbeit. Dieser Rückgang zeigt sich auch in den Zahlen der VZÄ bzw. der ausbezahlten Kurzarbeitstage:

- In Vollzeitäquivalent ausgedrückt (ausbezahlte „unités budgétaires“) umfasste die Kurzarbeit im August 367 VZÄ und im September bislang nur noch 249 VZÄ (-32%).
- Die Anzahl der Kurzarbeitstage liegt im September bei rund 6.500 (-33% zu August). Allerdings werden diese Werte wahrscheinlich noch etwas nach oben korrigiert.



Quelle: ONEM

Auch im September konzentrierte sich die verbleibende Corona-Kurzarbeit nach wie vor stark auf das verarbeitende Gewerbe (35% der Kurzarbeitstage entfallen auf diesen Sektor). Das Baufach steht mit einem 14%-Anteil auf Platz 2, gefolgt vom Handel und Kfz und dem Horecasektor (beide 12%). Im Vergleich zum August ist der Rückgriff auf Kurzarbeit in quasi allen Sektoren nochmals deutlich gesunken.



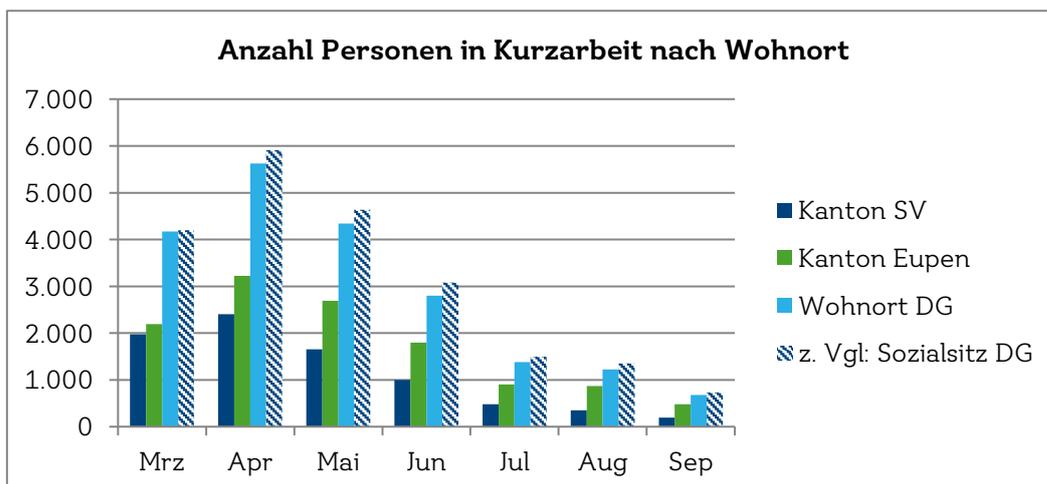
Quelle: ONEM

Anzahl Kurzarbeitstage in den meistbetroffenen Sektoren	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Verarbeitendes Gewerbe	8.115	24.236	14.657	8.937	3.519	3.598	2.242
Horeca	3.796	7.150	7.102	3.630	1.109	893	802
Handel und Kfz	8.631	20.499	8.341	3.216	1.589	1.288	775
Baufach	6.231	9.512	2.938	2.250	1.053	1.112	902

Quelle: ONEM

Gemessen an der Gesamtbeschäftigung (Arbeitsplätze laut ONSS 2018) sind noch 3% der Arbeitnehmer in der Deutschsprachigen Gemeinschaft von Kurzarbeit betroffen² (3,6%, wenn man die Öffentliche Verwaltung ausnimmt). Den höchsten Anteil erreicht im September der Sektor Information & Kommunikation (15%), gefolgt vom Horeca-Sektor (11% Betroffene) und dem verarbeitenden Gewerbe (6%).

Mit den Septemberzahlen hat das ONEM auch zum ersten Mal Daten aufgeschlüsselt nach Wohnort der Kurzarbeiter veröffentlicht (siehe Grafik unten). Demnach ist die Zahl der Personen in Kurzarbeit, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnen, im Schnitt rund 7% niedriger als die bislang veröffentlichten (und oben detaillierte) Zahl nach Sozialsitz der Betriebe.



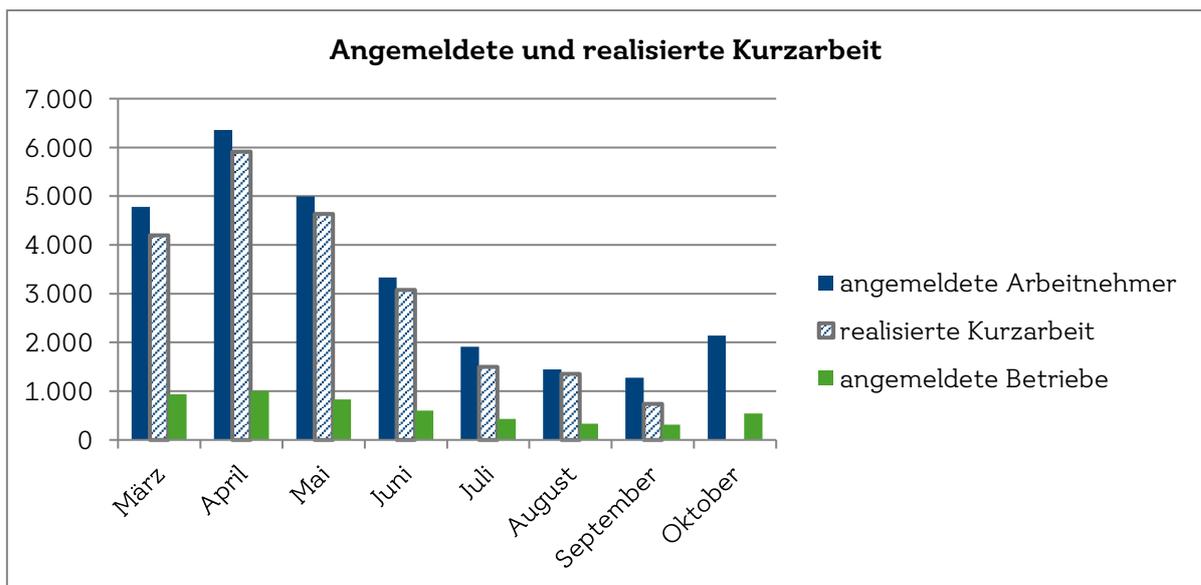
Quelle: ONEM

² Dieser Vergleich hinkt allerdings etwas: die Angaben zur Kurzarbeit beziehen sich nur auf Unternehmen mit Sozialsitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die ONSS-Angaben beziehen sich auf alle Betriebsitze in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Außerdem wird eine Anzahl Personen mit der Anzahl Arbeitsplätze verglichen.

Einen Ausblick auf die Entwicklung des letzten Monats (Oktober), für den noch keine Daten zu den tatsächlich realisierten Auszahlungen vorliegen, erlauben die Zahlen des LfA zur angemeldeten Kurzarbeit (in welchem Umfang auch immer).

Mitte Oktober hat die Regierung die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wieder verschärft (Schließung von Restaurants und Gaststätten, Einschränkungen von Kultur-, Sport- und sonstigen Veranstaltungen etc.). Dementsprechend hat sich die Zahl der Unternehmen, die Kurzarbeit beantragt haben, im Oktober wieder erhöht: von ursprünglich 312 Unternehmen im September (Anträge wegen höherer Gewalt und aus wirtschaftlichen Gründen zusammengenommen) auf 543 im Oktober, d.h. +231 Unternehmen oder +74%. Auch die Zahl der angemeldeten Personen ist wieder deutlich gestiegen auf 2.143 (+68% im Vergleich zu August). Demnach hätten im Oktober insgesamt wieder 9% der Arbeitnehmer zeitweilig gestempelt.

Der Anstieg betrifft naturgemäß vor allem den Horeca-Sektor (+71 Betriebe), aber auch den Handel (+56) und den Bausektor (+24).



Quelle: ONEM

Detaillierte Zahlen zur Kurzarbeit befinden sich im Anhang (Quelle: ONEM).

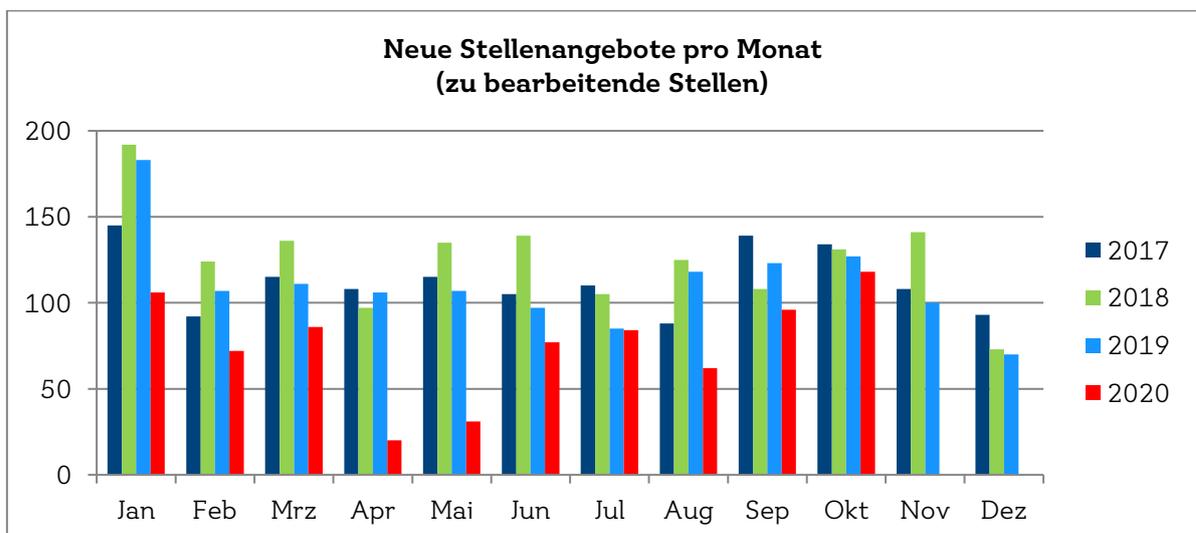
3.2.3. Stellenangebote

Die Zahl der beim Arbeitsamt eingehenden Stellenangebote ist stark gefallen: Von März bis Oktober wurden dem Arbeitsamt nur 574 zu bearbeitende Stellen (abgesehen von den Stellen, die nur zwecks Veröffentlichung ins Jobportal eingegeben werden, zumeist Interimstellen) mitgeteilt.

Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden 874 Stellen gemeldet, der Rückgang beläuft sich also auf -34%. Im Oktober nähert sich die Zahl der Angebote allerdings wieder dem Vorjahresniveau (nur noch -7% im Vergleich zur Oktober 2019).

Zu bearbeitende Stellenangebote im Arbeitsamt				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	183	106	-77	-42%
Februar	107	72	-35	-33%
März	111	86	-25	-23%
April	106	20	-86	-81%
Mai	107	31	-76	-71%
Juni	97	77	-20	-21%
Juli	85	84	-1	-1%
August	118	62	-56	-47%
September	123	96	-27	-22%
Oktober	127	118	-9	-7%
Seit Januar	1164	752	-412	-35%
Seit März	874	574	-300	-34%

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Detaillierte Zahlen zu den Stellenangeboten befinden sich im Anhang.

3.2.4. Stellenangebote aus der lokalen Presse

Seit dem Jahr 2000 erfasst der WSR alle in der lokalen Presse veröffentlichten Stellenangebote (Wochenspiegel und Kurier Journal einmal wöchentlich jeden Mittwoch sowie die Samstagsausgabe des GrenzEchos). Ziel ist es, einen Überblick über den ostbelgischen Stellenmarkt und seine Dynamik zu erhalten: Wie entwickelt sich die jährliche Anzahl Stellenanzeigen? In welchen Sektoren werden die meisten Arbeitskräfte gesucht? Woher kommen die Arbeitgeber, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach Mitarbeitern suchen? Diese und andere Fragen können durch eine solche Erfassung untersucht werden.

Es werden bei der Erhebung ausschließlich Stellenanzeigen registriert, bei denen es sich um eine Beschäftigung im Rahmen eines Arbeitsvertrages handelt. Berufliche Tätigkeiten auf selbständiger Basis werden nicht berücksichtigt. Außerdem wird jedes Stellenangebot nur einmal erfasst und bei einer Wiederveröffentlichung nicht nochmal neu eingegeben.

Stellenangebote aus der lokalen Presse 2019 und 2020: Vergleich der Monate Januar bis August				
	2019	2020	Entw. 19-20	
Januar	267	262	-5	-2%
Februar	184	207	+23	+13%
März	175	103	-72	-41%
April	195	41	-154	-79%
Mai	287	81	-206	-72%
Juni	176	126	-50	-28%
Juli	186	177	-9	-5%
August	153	106	-47	-31%
Seit Januar	1.623	1.103	-520	-32%
Seit März	1.172	634	-538	-46%

Quelle: Wirtschafts- und Sozialrat

Aus der Tabelle geht hervor, dass die Anzahl der Stellenangebote aus der lokalen Presse seit März dieses Jahres einen rasanten Rückgang erfuhr. Für den Monat März und den Monat April ist dieser Rückgang neben der Corona-Pandemie auch auf die Tatsache

zurückzuführen, dass für den Zeitraum vom 18. März bis zum 22. April 2020 die Produktion des Wochenspiegels und des Kurier Journals vorübergehend eingestellt wurde. Trotzdem sind auch die negativen Auswirkungen von Covid-19 in diesen Zahlen sichtbar. Der Monat Mai wies mit mehr als 200 Stellenangeboten weniger die größte Diskrepanz im Vergleich zum Vorjahr auf. In den Monaten Juni und insbesondere Juli konnte wieder eine aufsteigende Tendenz bei den Stellenanzeigen für das Jahr 2020 festgestellt werden. So konnte im Juli sogar fast der Wert von 2019 erreicht werden. Im August konnte sich der positive Trend allerdings nicht fortsetzen und die Differenz zum Vorjahr wurde wieder größer. Insgesamt wurden seit dem Ausbruch der Pandemie Anfang März 634 Stellenangebote verzeichnet, was prozentual einem Rückgang von 46% im Vergleich zur selben Zeitspanne im Vorjahr entspricht.

Nimmt man die 634 Stellenangebote, die seit dem Ausbruch der Pandemie in der lokalen Presse erfasst wurden, genauer unter die Lupe, so stellt man fest, dass 315 Stellenangebote von Betrieben aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Dies bedeutet, dass ungefähr die Hälfte der erfassten Stellenangebote von Betrieben aufgegeben wurden, die nicht ihren Standort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Betriebe aus Luxemburg, gefolgt von Betrieben aus den angrenzenden innerbelgischen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und Deutschland.

Bei einer Analyse dieser 634 Stellenangebote nach Wirtschaftszweig sind die meisten Stellenangebote dem Baugewerbe (123), dem verarbeitenden Gewerbe (113), dem Handel (108) sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen (66) zuzuordnen. 45 Stellenangebote sind auf den öffentlichen Dienst zurückzuführen.

3.2.5. AktiF-Beschäftigungsförderung

Monat	Einstellungen			Vorzeitige Beendigung		
	Allgemein	Projektgebunden	Total	Allg.	Projektgebunden	Total
April 20	8	6	14	0	3	3
Mai 20	2	1	3	5	8	13
Juni 20	11	1	12	7	3	10
Juli 20	17	4	21	4	5	9
August 20	15	2	17	8	0	8
September 20	31	4	35	12	2	14
Oktober 20	22	9	31	7	2	9

Quelle: Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die AktiF-Beschäftigungsförderung hat zum Ziel die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bekämpfen und die Beschäftigung zu steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die auf dem ostbelgischen Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch Zuschüsse finanziell unterstützt.

Die allgemeinen AktiF-Stellen können von allen Arbeitgebern, sprich Unternehmen, VoGs und lokalen Behörden in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist auf zwei bzw. drei Jahre befristet. Die Zuschusshöhe ist niedriger als die bei den projektgebundenen Stellen. Hauptsächlich wird diese Maßnahme jedoch von Unternehmen in Anspruch genommen, sodass bei diesen Stellen wirtschaftliche Einflüsse schneller bemerkbar sind.

Projektgebundene AktiF-Stellen können ausschließlich von VoGs und Diensten mit getrennter Geschäftsführung der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Regierung beantragt werden. Wenn die Regierung grünes Licht gibt, erhalten die Antragsteller einen Beschluss, um Projektstellen für eine verlängerbare Dauer von höchstens fünf Jahren zu gewähren. Für diese Stellen gibt es einen höheren Zuschuss als bei den allgemeinen Stellen, denn diese Einrichtungen übernehmen wichtige Aufgaben in verschiedenen Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Davon ausgeschlossen sind die Krankenhäuser.

Im Mai sind sehr wenig Einstellungen vorgenommen worden. Jedoch wurde das Arbeitsverhältnis mit 13 Arbeitnehmern vor dem Auslaufen der maximalen Förderperiode beendet, was möglicherweise auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Auch im Juni sind noch relativ wenig Arbeitnehmer eingestellt worden. Seit Juli werden überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer im Rahmen von AktiF eingestellt, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft beschlossen hat, die AktiF und AktiF PLUS-Zuschüsse ab dem 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 zu verdoppeln. Diese Maßnahmen sollen die wirtschaftlichen Kriseneffekte abfedern und Anreize nach der Corona-Krise schaffen, um neue Mitarbeiter einzustellen. Dieser positive Trend hat im September seinen Höhepunkt erreicht. Im Oktober sind ebenfalls überdurchschnittlich viele Einstellungen erfolgt.

4. UNTERNEHMEN

4.1. Hilfe für Unternehmen

Die Unternehmen können und konnten eine Reihe von Hilfen beantragen, um die wirtschaftlichen Schäden der Corona-Maßnahmen zu mindern. Dieses Kapitel dokumentiert die Inanspruchnahme der Hilfen.

4.1.1. SOWALFIN - Garantien für Betriebe

Die Sowalfin ist eine durch die wallonische Regierung im Jahr 2002 gegründete Aktiengesellschaft öffentlichen Rechts mit dem Ziel, Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern. Während sich Sowalfin und Socamut, je nach Größenordnung des Projektes, um Finanzierungen innerhalb Belgiens kümmern, hat sich die Sofinex auf internationale Tätigkeiten spezialisiert.

Ein Produkt der Sowalfin-Gruppe stellen die Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung dar. Diese Garantie ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Wallonischen Region angesiedelt sind und keine finanziellen Schwierigkeiten haben und die nicht über die von den Banken geforderten Sicherheiten verfügen, Zugang zu Bankkrediten.

In der Periode vom 1. Januar bis zum 30. Oktober wurden insgesamt 20 Garantien von der Sowalfin für einen Gesamtbetrag von 3.113.205 Euro, was einer Kreditdeckung von 7.471.636 Euro entspricht, herausgegeben. Diese lassen sich wie folgt zwischen den einzelnen Filialen der Sowalfin aufteilen:

Sowalfin-Filiale	Anzahl Garantien		Garantiezusagen		Kreditdeckung	
	01.01.-30.06.	01.01.-30.10.	01.01.-30.06.	01.01.-30.10.	01.01.-30.06.	01.01.-30.10.
Sowalfin	13	15	1.817.350€	2.007.693€	3.367.200€	3.747.886 €
Socamut	3	10	75.000€	215.512€	100.000€	293.750 €
Sofinex	4	4	890.000€	890.000€	3.430.000€	3.430.000 €
TOTAL	20	29	2.782.350€	3.113.205€	6.897.200€	7.471.636€

Quelle: Sowalfin

Im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Oktober sind die in Anspruch genommenen Garantien im Vergleich zur vorhergehenden Periode vom 1. Januar bis zum 30. Juni vor allem bei der Socamut stark angezogen sind. Hier kann man demnach schlussfolgern, dass Selbständige und Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die zusätzlichen Maßnahmen

der Sowalfin-Gruppe vermehrt in Anspruch genommen haben. Es bleibt zu beobachten, ob sich dieser Trend auch in den Folgemonaten fortsetzen wird und Unternehmen vermehrt mit Liquiditätsschwierigkeiten zu kämpfen haben.

Zusätzlich zu den Garantien zur Deckung der Bankfinanzierung bietet die Sowalfin auch Kofinanzierungen (Produit mixte) mit den Banken an. In der Periode vom 1. Januar bis zum 30. Oktober wurden insgesamt 12 Kofinanzierungen für einen Gesamtbetrag von 192.649 Euro herausgegeben.

Sowalfin-Filiale	Anzahl Finanzierungen 01.01-30.10	Betrag der Finanzierung
Socamut	12	192.649€
TOTAL	12	192.649€

Quelle: Sowalfin

Um die verfügbaren Liquiditäten der KMU in Zeiten der Corona-Krise zu sichern, wurden zusätzlich verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen. Neben der Ausweitung der bestehenden Garantien, können z.B. auch bis dato nicht unter Sowalfin-Bürgschaft gewährte Kredite unter gewissen Voraussetzung eine Garantie für eine bestehende Kreditlinie erhalten. Auch wurde das sogenannte „Querschläger“-Darlehen (prêt ricochet) ins Leben gerufen, welches ein Darlehen von bis zu 45.000 EUR zu einem sehr günstigen Zinssatz herausgibt, um Unternehmen und Selbständige in Zeiten der Krise zu unterstützen.

Von den vorgenannten Garantien und Finanzierungen bei der Socamut wurden jeweils 4 im Rahmen des „Querschläger“-Darlehens herausgegeben.

4.1.2. Finanzhilfe der Wallonischen Region

Dabei handelt es sich um einmalige Pauschalentschädigungen in Höhe von 5.000 €, 2.500 € bzw. 3.500 €. Zum Stand der Bearbeitung der Akten, die im Rahmen der im Erlass der Wallonischen Regierung vom 20. März 2020 vorgesehenen Entschädigung eingeführt wurden, sind im Folgenden die Zahlen aufgeführt:

- Für die Pauschalentschädigung in Höhe von 5.000€ wurden 67.593 Anträge eingereicht, darunter auch Anträge, die sich auf die neu förderfähigen Sektoren (seit dem 1. Mai) beziehen. Für die Pauschalentschädigung in Höhe von 2.500€ wurden 44.217 Anträge eingereicht.
- 58.448 Zahlungen sind für die 5.000€-Entschädigung und 30.171 Zahlungen für die 2.500€-Entschädigung geleistet worden.

- In deutscher Sprache wurden 1.033 Anträge für die 5.000€-Entschädigung und 373 für die 2.500€-Entschädigung eingereicht. Diese Zahl entspricht nicht den Anträgen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, sondern lediglich den Anträgen in deutscher Sprache. Die Zahl der Anträge aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird vermutlich höher liegen, da davon auszugehen ist, dass einige ostbelgische Betriebe den Antrag auf Französisch eingereicht haben.
- Unternehmen und Selbständige, die weiterhin unter den massiven Auswirkungen der Einschränkungen leiden, wird eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.500€ gewährt. Anträge können vom 9. September bis 15. Oktober eingereicht werden. Zum Stand 8. Oktober sind 179 Anträge in deutscher Sprache eingegangen.

4.1.3. Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige

Das Corona-Überbrückungsrecht ist ein Ersatz Einkommen für Selbständige, die kein oder kaum Einkommen erzielen. Es ist mit dem klassischen Überbrückungsrecht vergleichbar, aber an weniger Bedingungen gebunden. Das vollständige Überbrückungsrecht beträgt 1.292€ pro Monat, oder 1.614€ pro Monat mit Familienlast.

Im Juni wurde eine neue Form des Überbrückungsrechtes eingeführt: das Überbrückungsrecht zur Unterstützung der Wiederaufnahme. Es erlaubt Selbständigen aus definierten Sektoren (Horeca, Reisebüros, ...) mit starkem Umsatzverlust auf das Überbrückungsrecht zurückzugreifen, obwohl sie ihre Tätigkeit wieder voll aufgenommen haben. Dieses Geld ist voraussichtlich bis Dezember beantragbar.

Bislang haben 1.786 Selbständige der Deutschsprachigen Gemeinschaft mindestens eine Zahlung des Überbrückungsrechts erhalten (Stand 10.10.2020). Das entspricht fast einem Drittel aller Selbständigen (28%).

Das neue Überbrückungsrecht zur Unterstützung der Wiederaufnahme wurde bislang von 224 Selbständigen genutzt (Ein Plus von 42 seit dem letzten Bericht, Stand 19.9.2020). Da diese Selbständigen jedoch in den vergangenen Monaten bereits von einer anderen Form des Überbrückungsrechtes Gebrauch gemacht hatten, steigt die Gesamtzahl der Nutzer nicht an.

Die Zahlen gelten weiterhin als provisorisch, da das Überbrückungsrecht auch rückwirkend beantragt werden kann. Seit Ende Juni bleiben die Zahlen jedoch recht stabil.

Corona-Überbrückungsrecht für Selbständige: Zahlungen				
Provisorische Zahlen, <u>Stand 10.10.2020</u> Quelle: INASTI	Neu! Unterstützung der Wiederaufnahme („X“)	Corona-Übergangsgeld: freiwillige Schließung, min 7 Tage („Y“)	Corona-Übergangsgeld: verpflichtender Schließung („Z“)	Total
Amel	19	63	38	120
Bütgenbach	29	95	72	196
Büllingen	14	76	51	141
Burg-Reuland	9	31	31	71
St.Vith	28	133	106	267
Süden	99	398	298	795
Eupen	78	250	160	488
Kelmis	30	64	61	155
Lontzen	27	83	33	143
Raeren	32	107	66	205
Norden	167	504	320	991
Gesamtergebnis	266	902	618	1786

Die folgende Tabelle zeigt auf, in welchen Berufen die Zahlungen getätigt wurden. Anteilig an der Gesamtzahl der Selbständigen im jeweiligen Sektor wurden im Primärsektor eher wenig Anträge gestellt. Der Dienstleistungssektor hat das Überbrückungsrecht anteilig am häufigsten genutzt. Hier haben 39% der Selbständigen des Sektors von min. einer Form des Übergangsrechtes Gebrauch gemacht.

Quelle: INASTI	Mindestens eine Nutzung des Überbrückungsrechtes (X,Y oder Z) (Stand 10.10.2020)	Vgl. zur Gesamtzahl der Selbständigen in % (Stand 12.2018)
Selbständige Berufe im Primärsektor	102	9%
Selbständige Berufe in der Industrie	434	30%
Selbständige Berufe im Handel, Versicherungen, Banken	545	35%
Liberale Berufe	475	30%
Selbständige Berufe im Bereich Dienstleistungen	221	39%
Sonstige selbständige Berufe	9	28%
Total	1.786	28%

4.2. Unternehmensberatungen der WFG (Xistence)

Bei den Beratungsdienstleistungen, die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien (WFG) angeboten werden, muss unterschieden werden zwischen den Gründungsberatungen und den Sicherungsberatungen. Die Gründungsberatung umfasst die Beratung von Personen mit einem Gründungsvorhaben für eine Selbständigkeit / Existenzgründung (Neugründung oder Übernahme als natürliche Person oder als Gesellschaft) im Hinblick auf Informationen und Hilfestellung zu Bedingungen, Formalitäten, Projektvorbereitung/Geschäftsplan, Finanz-Rentabilitätsplan, Finanzierung, Beihilfen, Genehmigungen etc. Die Sicherungsberatung können bestehende Betriebe im Hinblick auf Veränderungen oder Weiterentwicklung (Wechsel Nebenbeschäftigung in Hauptbeschäftigung, Standortwechsel, Angebotspalette, Schwierigkeiten, Übergabe, etc.) in Anspruch nehmen. Hier umfasst die Beratungstätigkeit Informationen und Hilfestellungen zu Formalitäten, Projektförderung, Kalkulation/Analyse, Innovation, Investition, Immobiliendatenbank, Finanzierung, Beihilfen und Genehmigungen ohne den Exportbereich.

Die beiden folgenden Tabellen beziehen sich nur auf die Beratungen neuer Kunden. Dies bedeutet, dass es sich hierbei nur um die Personen oder Unternehmen handelt, die 2018, 2019 oder 2020 zum ersten Mal bei der WFG eine Beratung erhielten. Hier sind somit keine Weiterberatungen und Doppel- oder Mehrfachzählungen enthalten.

Gründungsberatungen WFG 1. Termin			
	2018	2019	2020
Januar	6	15	13
Februar	15	13	12
März	28	20	17
April	11	22	14
Mai	12	42	19
Juni	31	33	47
Juli	16	19	15
August	31	15	18
September	13	15	14
Oktober	11	19	15
TOTAL	163	194	169

Quelle: WFG

Sicherungsberatungen WFG 1. Termin			
	2018	2019	2020
Januar	4	5	14
Februar	3	7	2
März	6	4	5
April	3	3	0
Mai	5	2	3
Juni	5	3	4
Juli	2	1	4
August	2	6	5
September	3	2	3
Oktober	6	12	6
TOTAL	39	45	46

Quelle: WFG

Was die Gründungsberatungen betrifft, so kann man feststellen, dass die Anzahl Beratungen im Jahr 2020 bisher, im Vergleich zum Vorjahr, rückläufig sind (-16%). Im Vergleich zu 2018 kann jedoch eine Steigerung ausgemacht werden (+5,5%). Die höheren

Gründungsberatungszahlen in den Monaten Mai und/oder Juni und 2018 auch im August sind vorwiegend auf Erstkontakte mit Meisterkursschülern zurückzuführen. Als Meisterkursschüler gezählt werden solche, die sowohl den Kursen gefolgt haben als auch einen Businessplan abgegeben sowie diesen verteidigt haben. Diese Zahlen lassen aktuell noch keine Rückschlüsse zu, um von einer positiven bzw. negativen Entwicklung im Bereich der Gründungsberatung zu sprechen, sollten jedoch im Auge behalten werden.

Bezüglich der Sicherungsberatungen lässt sich auf den ersten Blick beobachten, dass die Anzahl der Sicherungsberatungen in der Regel deutlich unter der Anzahl der Gründungsberatungen liegt. Während 2018 und 2019 die Zahlen meistens zwischen drei bis sechs Beratungen pro Monat schwankten, so ist die Entwicklung 2020 weniger homogen. Gegenüber den 14 Beratungen im Januar, welche dem höchsten monatlichen Wert im untersuchten Zeitraum entsprechen, wurde keine einzige Beratung im April registriert, was jedoch auf die Folgen des Lockdowns zurückzuführen ist. Trotz des Rückgangs an Sicherungsberatungen im Monat April können wir eine leichte Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren feststellen.

4.3. Konkurse

Deutschsprachige Gemeinschaft: Entwicklung 2019 – 2020

	2019	2020	Entw. 19-20
Januar	1	2	+1
Februar	2	3	+1
März	4	1	-3
April	2	5	+3
Mai	1	1	0
Juni	3	4	+1
Juli	3	2	-1
August	2	2	0
September	3	2	-1

Quelle: Statbel

Aus den Zahlen zu den Betriebskonkursen des belgischen Statistikamts Statbel geht hervor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nur geringfügige Unterschiede zwischen den Werten von diesem und vom vergangenen Jahr bestehen. Die aktuellsten Zahlen der Monate August und September weisen daher auch bis zum jetzigen Zeitpunkt keine abnormen Veränderungen auf. Die stärksten Abweichungen zwischen den beiden Jahren

wurden für die Monate März und April registriert, wo jeweils ein Unterschied von -3, beziehungsweise +3 Konkursen verzeichnet wurde.

Da die monatlichen Werte bezüglich der Konkurse in der Deutschsprachigen Gemeinschaft generell sehr niedrig sind, ist diese Entwicklung natürlich wenig aussagekräftig. Sollte dies sich nun in den kommenden Monaten ändern und die Konkurszahlen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen höheren Wert erreichen (6-10 Konkurse monatlich oder mehr), wäre dies eine Abweichung der üblichen Werte und würde eine beunruhigende Entwicklung darstellen. Aus diesem Grund sollten die Konkurszahlen weiterhin im Auge behalten werden.

Konkurszahlen der Regionen und des Gesamtwerts Belgiens

	Wallonie	Flandern	Brüssel-Hauptstadt	Belgien
Januar 19	171	402	260	833
Februar 19	242	457	210	909
März 19	242	445	261	948
April 19	263	421	250	934
Mai 19	249	419	296	964
Juni 19	253	438	323	1.014
Juli 19	183	365	207	755
August 19	112	188	159	459
September 19	310	498	274	1.082
Januar 20	255	442	233	930
Februar 20	243	412	210	865
März 20	227	453	189	869
April 20	83	163	52	298
Mai 20	69	175	26	270
Juni 20	167	365	138	670
Juli 20	134	257	93	484
August 20	103	218	61	382
September 20	205	383	141	729

Quelle: Statbel

In den übrigen Landesteilen weisen die Konkurszahlen seit Juni wieder eine steigende Tendenz auf und nähern sich wieder den Werten des vergangenen Jahres an. Allerdings sind die Werte in allen Regionen und somit folglich auch der belgische Gesamtwert weiterhin niedriger als im Jahr 2019. Dies spiegelt sich auch in den aktuellsten Zahlen des Monats September wider, wo in jedem Landesteil mehr als 100 Konkurse weniger als im Vorjahr verzeichnet wurden. Erste Anzeichen bezüglich des Endes des Moratoriums sind trotzdem langsam in den Zahlen erkennbar. In Flandern wurden im August 2020 beispielsweise 30 Konkurse mehr als 2019 registriert. Das sogenannte "Moratoire temporaire sur les faillites d'entreprises" zeichnete nämlich für die besonders niedrigen Konkurszahlen im April, Mai und Juni 2020 verantwortlich. Dieses Moratorium wurde durch einen königlichen Erlass eingesetzt, um die Unternehmen, die sich bis zum 18. März 2020 nicht in finanziellen Schwierigkeiten befanden, vor einem potenziellen Konkurs durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu schützen. Dieser Erlass war bis zum 17. Juni 2020 in Kraft. Anschließend wurde der Erlass allerdings nicht mehr verlängert, was bedeutet, dass er auf die Zahlen des Monats Juli und der folgenden Monate keinen Einfluss mehr nimmt.

5. SPEZIFISCHE WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG FÜR DIE ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

5.1. Mittelständische Ausbildung

Aufgrund der Corona-Krise wurde entschieden, dass die ursprüngliche Frist zur Vertragsunterzeichnung um einen Monat bis zum 1. November verlängert wird.

Zum 1. November 2020 wurden 212 Lehrverträge unterzeichnet, davon 125 im Lehrlingssekretariat Eupen und 87 im Lehrlingssekretariat St.Vith. Zudem wurden 26 Volontariatsverträge unterzeichnet (davon 22 im Lehrlingssekretariat Eupen und 4 im Lehrlingssekretariat St.Vith). Ebenfalls wurden in Kooperation mit BIDA (Berufliche Integration durch Begleitung in der dualen Ausbildung) 5 Anlehrverträge unterzeichnet. Insgesamt wurden 243 Verträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gezählt.

Im Vergleich zum Vorjahr mit dem Stichtag 1. Oktober 2019 wurden somit nahezu identisch viele Verträge unterzeichnet. 2019 wurden insgesamt 240 neue Verträge abgeschlossen, davon 214 Lehrverträge, 19 Volontariatsverträge und 7 Anlehrverträge.

6. ANHANG

Konjunktur - Stimmungsbarometer AVED, IHK und Mittelstandsvereinigung

Frage 1: In welchem Sektor arbeitet Ihr Unternehmen?

Sektor	Antworten	Verhältnis
Einzelhandel	20	9,7 %
Großhandel	10	4,8 %
Handwerk	43	20,8 %
Industrie	34	16,4 %
Dienstleistung	62	30,0 %
Horeca	23	11,1 %
Baufach	15	7,2 %
Total	207	100 %

Frage 2: Wie viele Arbeitnehmer beschäftigt Ihr Unternehmen?

Anzahl Mitarbeiter	Antworten	Verhältnis
Weniger als 6	105	50,7 %
6-10	34	16,4 %
11-25	36	17,4 %
26-50	21	10,1 %
51-100	6	2,9 %
Mehr als 100	5	2,4 %
Total	207	100 %

Frage 3: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf den Umsatz Ihres Unternehmens im Monat August 2020 im Vergleich zu August 2019?

Umsatzentwicklung 08/2020 zu 08/2019	Antworten	Verhältnis
Mehr Umsatz	28	13,5 %
Keine Veränderung	86	41,5 %
Bis 20 % weniger Umsatz	56	27,1 %
21-50 % weniger Umsatz	18	8,7 %
51-75 % weniger Umsatz	7	3,4 %
Mehr als 75 % weniger Umsatz	12	5,8 %
Total	207	100 %

Frage 4: Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf den Umsatz Ihres Unternehmens in den ersten acht Monaten dieses Jahres (01-08/2020) im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019?

Umsatzentwicklung 8 Monate 2020/2019	Antworten	Verhältnis
Mehr Umsatz	23	11,1 %
Keine Veränderung	54	26,1 %
Bis 20 % weniger Umsatz	55	26,6 %
21-50 % weniger Umsatz	53	25,6 %
51-75 % weniger Umsatz	9	4,3 %
Mehr als 75 % weniger Umsatz	13	6,3 %
Total	207	100 %

Frage 5: Welche Perspektiven bietet der Markt bis Ende 2020?

Kommende Perspektiven	Antworten	Verhältnis
Der Markt ist komplett eingebrochen. Wir erhalten aktuell kaum noch bis keine neuen Angebotsnachfragen (mindestens – 50%)	16	7,7 %
Die Anzahl Anfragen ist drastisch zurückgegangen (-25 -bis -49 %)	22	10,6 %
Wir verzeichnen weniger Anfragen (-10 bis -24%)	56	27,1 %
Die Situation hat sich normalisiert. Wir sind auf dem gleichen Level wie vor der Krise (-10 bis + 10%)	95	45,9 %
Die Lage sieht momentan besser aus als vor der Krise (+11 bis 25%)	17	8,2 %
Die Anzahl Anfragen sind drastisch angestiegen (mehr als 25%)	1	0,5 %
Total	207	100 %

Frage 6: Wie hat sich Ihr Mitarbeiterbestand in der Periode der Corona-Krise bis Ende August 2020 entwickelt?

Mitarbeiterbestand	Antworten	Verhältnis
Wir haben Personal entlassen müssen.	9	4,3 %
Wir haben Personal in Kurzarbeit versetzen müssen. Auch heute noch sind sie ganz oder teilweise in Kurzarbeit.	33	15,9 %
Ich habe Personal in Kurzarbeit versetzen müssen. Alle arbeiten heute wieder.	68	32,9 %
Es hat sich nichts geändert. Das Personal hat normal durchgearbeitet.	85	41,1 %
Wir haben zusätzliches Personal eingestellt.	12	5,8 %
Total	207	100 %

Frage 7: Falls Ihr Unternehmen aktuell noch Mitarbeiter in Kurzarbeit hat, bis wann gedenken Sie, diese in Anspruch nehmen zu müssen?

Zukünftige Kurzarbeit	Antworten	Verhältnis
Bis Ende Oktober 2020	6	2,9 %
Bis Ende Dezember 2020	14	6,8 %
Bis in das Jahr 2021 hinein	18	8,7 %
Nichtzutreffende Frage, da z.Z. keine Mitarbeiter in Kurzarbeit sind	169	81,6 %
Total	207	100 %

Frage 8: Wie schätzen Sie die weitere Personalentwicklung von September bis Ende Dezember 2020 ein?

Personalentwicklung	Antworten	Verhältnis
Wir werden unseren Personalbestand erweitern.	17	8,2 %
Alles bleibt unverändert.	164	79,2 %
Wir werden uns in den kommenden Monaten von einigen Mitarbeitern trennen müssen (max. 10 % des derzeitigen Personalbestands).	20	9,7 %
Wir werden den Personalbestand drastisch reduzieren müssen (mehr als 10 % des derzeitigen Personalbestands).	6	2,9 %
Total	207	100 %

Frage 9: Wie stellt sich die Homeoffice-Situation in Ihrem Unternehmen aktuell dar?

Homeoffice	Antworten	Verhältnis
Wir hatten keine Mitarbeiter in Homeoffice.	138	66,7 %
Wir haben alle Mitarbeiter aus dem Homeoffice zurück in den Betrieb geholt.	39	18,8 %
Wir haben weiterhin Mitarbeiter im Homeoffice aufgrund eines fest vorgegebenen Rahmens.	14	6,8 %
Wir haben weiterhin Mitarbeiter im Homeoffice, wobei wir es unseren Mitarbeitern freigestellt haben, ob sie bis auf weiteres von Zuhause oder im Betrieb arbeiten möchten.	16	7,7 %
Total	207	100 %

Frage 10: Sollte es im Herbst/Winter einen neuen allgemeinen Lockdown geben, was würde das für Ihr Unternehmen bedeuten?

Existenzbedrohung	Antworten	Verhältnis
Wir würden den Lockdown ohne größere Folgen überstehen.	112	54,1 %
Wir würden in größere wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, die zu einem Personalabbau führen.	77	37,2 %
Der Lockdown wäre voraussichtlich das Ende für das Unternehmen.	18	8,7 %
Total	180	100 %

Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens – Oktober 2020

Arbeitslose nach Geschlecht	Okt 20	Anteil in %	Sep 20	Okt 19	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Männer	1.236	50,6%	1.267	1.150	-31	-2,4%	+86	+7,5%
Frauen	1.206	49,4%	1.229	1.158	-23	-1,9%	+48	+4,1%
Gesamt Arbeitslose	2.442	100%	2.496	2.308	-54	-2,2%	+134	+5,8%

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2017) *	19.847	17.102	36.949
Deutschsprachige Gemeinschaft	6,2%	7,1%	6,6%
Kanton Eupen	8,4%	9,4%	8,9%
Kanton St.Vith	3,1%	3,4%	3,2%
Arbeitsuchende < 25 Jahre	10,4%	10,9%	10,6%
Arbeitsuchende > 50 Jahre	6,2%	7,7%	6,9%



Arbeitslose nach Regionen **	Okt 20	AL-Rate	Sep 20	Okt 19	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Deutschsprachige Gemeinschaft	2.442	6,6%	2.496	2.308	-54	-2,2%	+134	+5,8%
Wallonische Region (ohne DG)	205.473	13,2%	210.925	201.750	-5.452	-2,6%	+3.723	+1,8%
Flämische Region	191.477	6,2%	202.583	183.999	-11.106	-5,5%	+7.478	+4,1%
Region Brüssel-Hauptstadt	91.403	17,3%	91.885	88.977	-482	-0,5%	+2.426	+2,7%
Belgien	490.795	9,4%	507.889	477.034	-17.094	-3,4%	+13.761	+2,9%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Arbeitsuchende Anwärter auf AL-Geld	816	743	1.559	63,8%	-101	-6,1%	+9	+0,6%
Schulabgänger in Berufseingliederungszeit	127	111	238	9,7%	+10	+4,4%	+32	+15,5%
Sonstige arbeitslose Arbeitsuchende	240	239	479	19,6%	+14	+3,0%	+63	+15,1%
davon: über ÖSHZ eingetragen	189	208	397	16,3%	+10	+2,6%	+43	+12,1%
Freiwillig eingetragene Arbeitslose	53	113	166	6,8%	+23	+16,1%	+30	+22,1%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
unter 25 Jahre	219	177	396	16,2%	-29	-6,8%	+41	+11,5%
25-29 Jahre	148	143	291	11,9%	+1	+0,3%	+18	+6,6%
30-39 Jahre	224	246	470	19,2%	-16	-3,3%	+23	+5,1%
40-49 Jahre	204	196	400	16,4%	-6	-1,5%	+45	+12,7%
über 50 Jahre	441	444	885	36,2%	-4	-0,4%	+7	+0,8%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
< 6 Monate	428	424	852	34,9%	+16	+1,9%	-19	-2,2%
6-12 Monate	199	149	348	14,3%	-49	-12,3%	+62	+21,7%
1-2 Jahre	203	197	400	16,4%	-7	-1,7%	+88	+28,2%
2-5 Jahre	200	203	403	16,5%	-4	-1,0%	+14	+3,6%
> 5 Jahre	206	233	439	18,0%	-10	-2,2%	-11	-2,4%
> 1 Jahr	609	633	1.242	50,9%	-21	-1,7%	+91	+7,9%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Primarschule	279	203	482	19,7%	+1	+0,2%	+51	+11,8%
Abgeschl. Lehre	111	86	197	8,1%	+10	+5,3%	+8	+4,2%
Sekundar Unterstufe	293	294	587	24,0%	-11	-1,8%	+43	+7,9%
Sekundar Oberstufe	297	372	669	27,4%	-34	-4,8%	+11	+1,7%
Hochschule / Universität	156	167	323	13,2%	-22	-6,4%	+11	+3,5%
Sonst. Ausbildung / Ausland	100	84	184	7,5%	+2	+1,1%	+10	+5,7%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Amel	37	27	64	2,3%	-3	-4,5%	+3	+4,9%
Büllingen	41	45	86	3,3%	+6	+7,5%	+18	+26,5%
Burg Reuland	34	27	61	3,2%	0	0,0%	+15	+32,6%
Bütgenbach	47	52	99	3,6%	-5	-4,8%	+15	+17,9%
Sankt Vith	97	77	174	3,5%	+7	+4,2%	+24	+16,0%
Kanton Sankt Vith	256	228	484	3,2%	+5	+1,0%	+75	+18,3%
Eupen	512	500	1.012	11,0%	-31	-3,0%	+79	+8,5%
Kelmis	233	230	463	9,3%	-5	-1,1%	-10	-2,1%
Lontzen	84	104	188	6,7%	-8	-4,1%	+14	+8,0%
Raeren	151	144	295	5,9%	-15	-4,8%	-24	-7,5%
Kanton Eupen	980	978	1.958	8,9%	-59	-2,9%	+59	+3,1%

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu Vormonat		Vgl. zu Vorjahr	
Oktober 2000	598	902	1.500	5,0%	-123	-7,6%	+48	+3,3%
Oktober 2005	988	1.336	2.324	7,1%	-155	-6,3%	+16	+0,7%
Oktober 2010	1.317	1.407	2.724	8,1%	-99	-3,5%	+52	+1,9%
Oktober 2015	1.415	1.365	2.780	8,3%	-153	-5,2%	-171	-5,8%
Oktober 2018	1.171	1.196	2.367	7,0%	-78	-3,1%	-282	-10,3%
Januar 2019	1.141	1.057	2.198	6,0%	-23	-1,0%	-194	-8,1%
Februar 2019	1.165	1.097	2.262	6,2%	+64	+2,9%	-147	-6,1%
März 2019	1.131	1.058	2.189	6,0%	-73	-3,2%	-134	-5,8%
April 2019	1.078	1.027	2.105	5,8%	-84	-3,8%	-188	-8,2%
Mai 2019	1.104	999	2.103	5,8%	-2	-0,1%	-88	-4,0%
Juni 2019	1.113	1.045	2.158	5,9%	+55	+2,6%	-34	-1,6%
Juli 2019	1.253	1.296	2.549	7,0%	+391	+18,1%	-24	-0,9%
August 2019	1.283	1.343	2.626	7,2%	+77	+3,0%	-18	-0,7%
September 2019	1.213	1.192	2.405	6,6%	-221	-8,4%	-47	-1,9%
Oktober 2019	1.150	1.158	2.308	6,3%	-97	-4,0%	-59	-2,5%
November 2019	1.114	1.097	2.211	6,1%	-97	-4,2%	-52	-2,3%
Dezember 2019	1.164	1.120	2.284	6,3%	+73	+3,3%	+63	+2,8%
Januar 2020	1.190	1.104	2.294	6,2%	+10	+0,4%	+96	+4,4%
Februar 2020	1.197	1.125	2.322	6,3%	+28	+1,2%	+60	+2,7%
März 2020	1.199	1.119	2.318	6,3%	-4	-0,2%	+129	+5,9%
April 2020	1.236	1.136	2.372	6,4%	+54	+2,3%	+267	+12,7%
Mai 2020	1.271	1.136	2.407	6,5%	+35	+1,5%	+304	+14,5%
Juni 2020	1.297	1.151	2.448	6,6%	+41	+1,7%	+290	+13,4%
Juli 2020	1.404	1.369	2.773	7,5%	+325	+13,3%	+224	+8,8%
August 2020	1.370	1.373	2.743	7,4%	-30	-1,1%	+117	+4,5%
September 2020	1.267	1.229	2.496	6,8%	-247	-9,0%	+91	+3,8%
Oktober 2020	1.236	1.206	2.442	6,6%	-54	-2,2%	+134	+5,8%

* Berechnung: Ostbelgienstatistik

** Angaben: FOREM, VDAB, Actiris / Berechnung Aktive Bevölkerung der Regionen: Steunpunt Werk (Stand 2018)

Auszahlungen für Covid19-Kurzarbeit - provisorische Zahlen, bezogen auf Betriebe mit Sozialsitz in der DG

Anzahl betroffene Personen

Branche d'activité	Anzahl betroffene Personen							Anteile							Entwicklung zum Vormonat					
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
Activités de services administratifs et de	73	85	68	46	35	35	29	2%	1%	1%	1%	2%	3%	4%	16%	-20%	-32%	-24%	0%	-17%
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités i			7	1				0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%						
Activités financières et d'assurance	13	24	19	8	8	6	4	0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	85%	-21%	-58%	0%	-25%	-33%
Activités immobilières	4	4	4	1				0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-75%	-100%		
Activités spécialisées, scientifiques et te	57	81	57	42	30	29	17	1%	1%	1%	1%	2%	2%	2%	42%	-30%	-26%	-29%	-3%	-41%
Agriculture, sylviculture et pêche	17	27	15	13	11	8	3	0%	0%	0%	0%	1%	1%	0%	59%	-44%	-13%	-15%	-27%	-63%
Arts, spectacles et activités récréatives	110	173	172	152	36	31	20	3%	3%	4%	5%	2%	2%	3%	57%	-1%	-12%	-76%	-14%	-35%
Autres activités de services	140	180	165	74	42	25	25	3%	3%	4%	2%	3%	2%	3%	29%	-8%	-55%	-43%	-40%	0%
Commerce; réparation de véhicules auti	1.043	1.151	799	356	168	153	88	25%	19%	17%	12%	11%	11%	12%	10%	-31%	-55%	-53%	-9%	-42%
Construction	754	760	313	225	171	126	62	18%	13%	7%	7%	11%	9%	8%	1%	-59%	-28%	-24%	-26%	-51%
Enseignement	33	47	46	18	9	8		1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%	42%	-2%	-61%	-50%	-11%	-100%
Hébergement et restauration	372	401	398	358	122	93	83	9%	7%	9%	12%	8%	7%	11%	8%	-1%	-10%	-66%	-24%	-11%
Inconnu	76	266	187	60	9	8	4	2%	5%	4%	2%	1%	1%	1%	250%	-30%	-68%	-85%	-11%	-50%
Industrie manufacturière	1.186	2.211	1.960	1.462	683	665	297	28%	37%	42%	47%	46%	49%	40%	86%	-11%	-25%	-53%	-3%	-55%
Industries extractives	6	6	2					0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-67%	-100%			
Information et communication	56	68	57	47	35	33	34	1%	1%	1%	2%	2%	2%	5%	21%	-16%	-18%	-26%	-6%	3%
Production et distribution d'eau; assaini	15	15	11					0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	-27%	-100%			
Santé humaine et action sociale	95	196	177	105	66	63	35	2%	3%	4%	3%	4%	5%	5%	106%	-10%	-41%	-37%	-5%	-44%
Transports et entreposage	148	215	179	111	71	73	35	4%	4%	4%	4%	5%	5%	5%	45%	-17%	-38%	-36%	3%	-52%
Gesamt	4.198	5.910	4.636	3.079	1.496	1.356	736	100%	41%	-22%	-34%	-51%	-9%	-46%						

Anzahl Vollzeitäquivalente

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
Activités de services administratifs et de	22	48	32	19	11	16	14
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités i			2	0			
Activités financières et d'assurance	2	12	6	3	2	2	1
Activités immobilières	1	3	2	0			
Activités spécialisées, scientifiques et te	16	47	27	18	12	12	6
Agriculture, sylviculture et pêche	5	12	5	5	4	2	1
Arts, spectacles et activités récréatives	44	136	126	65	14	13	9
Autres activités de services	50	128	74	29	10	5	5
Commerce; réparation de véhicules aut	332	798	321	124	59	50	30
Construction	240	366	113	87	39	43	35
Enseignement	8	17	13	5	4	2	
Hébergement et restauration	146	278	279	140	41	34	31
Inconnu	23	123	72	28	5	4	3
Industrie manufacturière	312	935	564	344	131	138	86
Industries extractives	1	4	1				
Information et communication	10	33	22	18	8	8	9
Production et distribution d'eau; assaini	4	14	0				
Santé humaine et action sociale	24	99	67	39	18	19	12
Transports et entreposage	34	94	67	37	21	19	6
Gesamt	1.272	3.146	1.790	963	379	367	249

Anteile

März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
2%	2%	2%	2%	3%	4%	5%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	3%	3%	3%
0%	0%	0%	1%	1%	1%	0%
3%	4%	7%	7%	4%	4%	4%
4%	4%	4%	3%	3%	1%	2%
26%	25%	18%	13%	16%	13%	12%
19%	12%	6%	9%	10%	12%	14%
1%	1%	1%	1%	1%	0%	0%
11%	9%	16%	15%	11%	9%	12%
2%	4%	4%	3%	1%	1%	1%
25%	30%	32%	36%	34%	38%	35%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	2%	2%	4%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2%	3%	4%	4%	5%	5%	5%
3%	3%	4%	4%	6%	5%	3%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Entwicklung zum Vormonat

April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
116%	-33%	-41%	-39%	41%	-16%
567%	-49%	-53%	-25%	-19%	-27%
204%	-35%	-97%	-100%		
191%	-43%	-31%	-35%	0%	-47%
138%	-56%	-4%	-22%	-38%	-74%
206%	-7%	-48%	-79%	-6%	-32%
158%	-43%	-60%	-67%	-47%	3%
140%	-60%	-61%	-52%	-16%	-39%
53%	-69%	-23%	-55%	9%	-18%
125%	-27%	-58%	-25%	-56%	-100%
90%	1%	-50%	-71%	-16%	-10%
447%	-42%	-61%	-84%	-22%	-29%
200%	-40%	-39%	-62%	6%	-37%
541%	-86%	-100%			
237%	-34%	-14%	-57%	1%	16%
257%	-97%	-100%			
307%	-33%	-42%	-54%	9%	-40%
179%	-29%	-44%	-42%	-12%	-66%
147%	-43%	-46%	-61%	-3%	-32%

Anzahl Kurzarbeitstage

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
Activités de services administratifs et de	575	1.238	829	488	309	421	354
Activités des ménages en tant qu'employeurs; activités i			40	6			
Activités financières et d'assurance	47	316	161	76	59	46	34
Activités immobilières	28	85	55	2			
Activités spécialisées, scientifiques et te	419	1.217	691	475	322	312	166
Agriculture, sylviculture et pêche	130	309	135	129	105	63	17
Arts, spectacles et activités récréatives	1.150	3.512	3.242	1.696	370	335	226
Autres activités de services	1.290	3.265	1.909	754	257	132	137
Commerce; réparation de véhicules auti	8.631	20.499	8.341	3.216	1.589	1.288	775
Construction	6.231	9.512	2.938	2.250	1.053	1.112	902
Enseignement	199	448	328	137	108	46	
Hébergement et restauration	3.796	7.150	7.102	3.630	1.109	893	802
Inconnu	585	3.196	1.851	720	122	93	66
Industrie manufacturière	8.115	24.236	14.657	8.937	3.519	3.598	2.242
Industries extractives	15	98	14				
Information et communication	253	852	561	480	216	210	244
Production et distribution d'eau; assaini	99	346	11				
Santé humaine et action sociale	636	2.570	1.731	1.004	482	507	306
Transports et entreposage	874	2.430	1.731	962	576	488	168
Gesamt	33.070	81.277	46.326	24.962	10.192	9.542	6.436

Anteile

März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
2%	2%	2%	2%	3%	4%	5%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
0%	0%	0%	0%	1%	0%	1%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	3%	3%	3%
0%	0%	0%	1%	1%	1%	0%
3%	4%	7%	7%	4%	4%	4%
4%	4%	4%	3%	3%	1%	2%
26%	25%	18%	13%	16%	13%	12%
19%	12%	6%	9%	10%	12%	14%
1%	1%	1%	1%	1%	0%	0%
11%	9%	15%	15%	11%	9%	12%
2%	4%	4%	3%	1%	1%	1%
25%	30%	32%	36%	35%	38%	35%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
1%	1%	1%	2%	2%	2%	4%
0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2%	3%	4%	4%	5%	5%	5%
3%	3%	4%	4%	6%	5%	3%
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

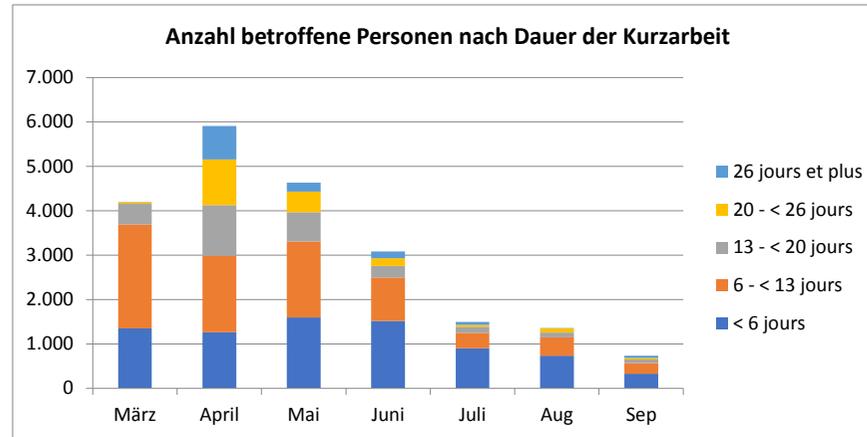
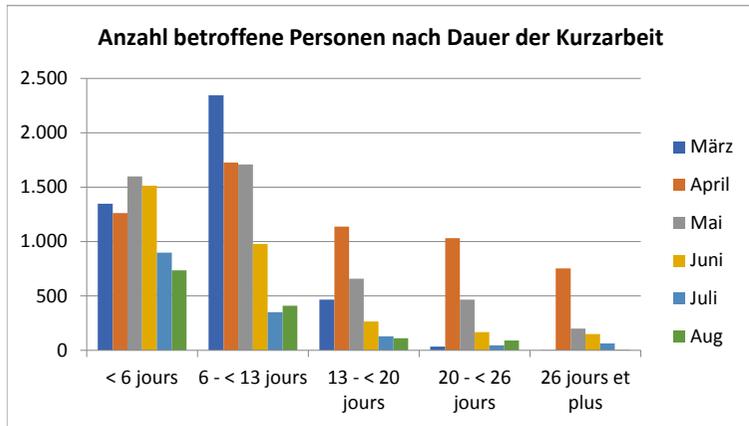
Entwicklung zum Vormonat

April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
115%	-33%	-41%	-37%	36%	-16%
571%	-49%	-53%	-22%	-22%	-27%
207%	-35%	-97%	-100%		
191%	-43%	-31%	-32%	-3%	-47%
138%	-56%	-4%	-19%	-40%	-74%
206%	-8%	-48%	-78%	-9%	-33%
153%	-42%	-61%	-66%	-49%	3%
137%	-59%	-61%	-51%	-19%	-40%
53%	-69%	-23%	-53%	6%	-19%
125%	-27%	-58%	-22%	-58%	-100%
88%	-1%	-49%	-69%	-19%	-10%
446%	-42%	-61%	-83%	-24%	-29%
199%	-40%	-39%	-61%	2%	-38%
553%	-86%	-100%			
237%	-34%	-15%	-55%	-3%	16%
251%	-97%	-100%			
304%	-33%	-42%	-52%	5%	-40%
178%	-29%	-44%	-40%	-15%	-66%
146%	-43%	-46%	-59%	-6%	-33%

Anzahl betroffene Personen nach Dauer der Kurzarbeit

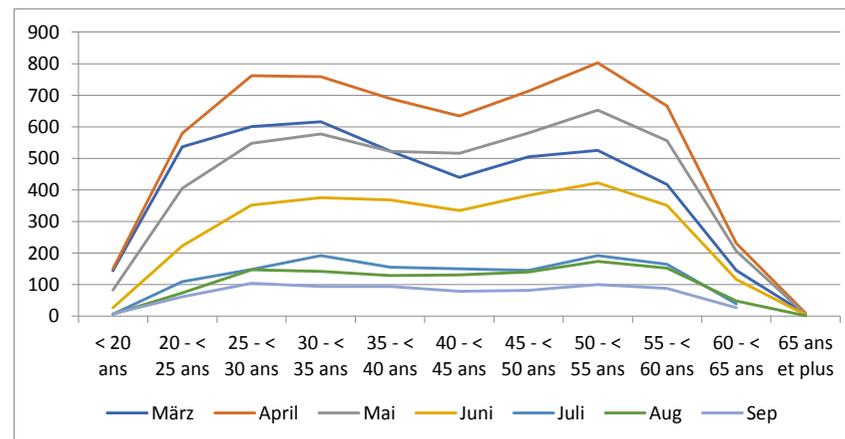
	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
< 6 jours	1.349	1.261	1.599	1.513	899	735	324
6 - < 13 jours	2.343	1.726	1.709	979	352	410	240
13 - < 20 jours	466	1.137	659	267	131	113	80
20 - < 26 jours	36	1.031	467	168	48	93	38
26 jours et plus	4	755	202	152	66	5	54
Gesamt	4.198	5.910	4.636	3.079	1.496	1.356	736

März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
32%	21%	34%	49%	60%	54%	44%
56%	29%	37%	32%	24%	30%	33%
11%	19%	14%	9%	9%	8%	11%
1%	17%	10%	5%	3%	7%	5%
0%	13%	4%	5%	4%	0%	7%
100%						



Altersstruktur der Kurzarbeiter

Branche d'activité	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep
< 20 ans	144	150	83	27	6	6	7
20 - < 25 ans	536	579	405	222	109	73	61
25 - < 30 ans	601	762	548	352	148	147	104
30 - < 35 ans	616	759	577	375	192	142	94
35 - < 40 ans	523	689	522	368	155	128	94
40 - < 45 ans	440	634	516	334	150	131	79
45 - < 50 ans	505	713	580	382	145	140	82
50 - < 55 ans	525	803	653	422	192	173	100
55 - < 60 ans	417	666	556	351	164	152	88
60 - < 65 ans	145	230	206	116	39	48	27
65 ans et plus	7	9	5	4		1	
Gesamt	4.459	5.994	4.651	2.953	1.300	1.141	736



Monatliche Zahl der neuen Stellenangebote im Arbeitsamt

Stand Oktober 2020

Neue Angebote 2020	zu bearbeiten			Diffusion		
	normaler WK*	ABM**	Gesamt	Interim-Angebote	normal	Gesamt
Jan 20	104	2	106	83	53	136
Feb 20	70	2	72	137	26	163
Mrz 20	84	2	86	64	57	121
Apr 20	20	0	20	19	33	52
Mai 20	30	1	31	60	29	89
Jun 20	77	0	77	61	34	95
Jul 20	84	0	84	52	22	74
Aug 20	61	1	62	60	26	86
Sep 20	95	1	96	136	58	194
Okt 20	116	2	118	123	23	146
Nov 20	0	0	0	0	0	0
Dez 20	0	0	0	0	0	0
Gesamt	741	11	752	795	361	1.156

**davon EPU-Stellen

1
1
1
0
1
0
0
0
1
2
0
0
7

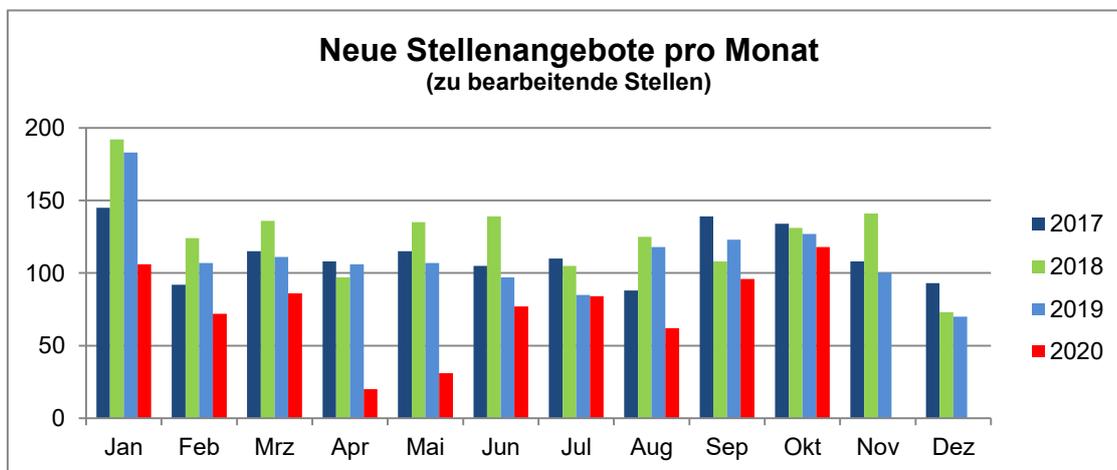
*WK= Wirtschaftskreis
ABM: BVA/APE, SINE, EPU

Interim Sep&Okt --> zu überprüfen (Doppelzählungen)

Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Okt 19	125	2	127	56	128	184
Okt 20	116	2	118	123	23	146
	-9	0	-9	+67	-105	-38
	-7%	0	-7%	+120%	-82%	-21%

Jan-Okt 19	1.122	42	1.164	855	686	1.541
Jan-Okt 20	741	11	752	795	361	1.156
	-381	-31	-412	-60	-325	-385
	-34%	-74%	-35%	-7%	-47%	-25%



Neue Stellenangebote pro Betriebsort 2020

(ohne Interim-Stellen & Diffusion)

	Eupen	St.Vith	Belgien	Ausland	Gesamt
Jan-Okt 19	484	319	169	192	1.164
Jan-Okt 20	343	277	68	64	752
Entw. 19-20	-141	-42	-101	-128	-412
	-29%	-13%	-60%	-67%	-35%

Aufteilung der Stellenangebote aus der lokalen Presse nach Wirtschaftszweig von März bis August 2020

A : Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5
B : Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0
C : Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren	113
D : Energieversorgung	2
E : Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1
F : Bau /Baugewerbe	123
G : Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	108
H : Verkehr und Lagerei	17
I : Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	58
J : Information und Kommunikation	9
K : Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3
L : Grundstücks- und Wohnungswesen	4
M : Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18
N : Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9
O : Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	45
P : Erziehung und Unterricht	11
Q : Gesundheits- und Sozialwesen	66
R : Kunst, Unterhaltung, Erholung, Sport	7
S : Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20
T : Private Haushalte mit Hauspersonal	6
U : Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0
Stellenangebote mit undefinierbarem Wirtschaftszweig	9
Total aller Wirtschaftszweige	634